
Stand: 06.02.2020

Modulkatalog

Masterstudiengang (MBA)

Sustainable Business Development (SBD)

Inhaltsverzeichnis

1. Semester	1
SBD1 Umweltorientierte Wirtschaftswissenschaften	1
SBD2 Strategisches Management	1
SBD3 Prozessorientierte Managementsysteme	2
SBD4 Nachhaltigkeitsmanagement I	2
SBD5 Managementtechniken	3
2. Semester	4
SBD6 Qualitätsmanagement	4
SBD7 Nachhaltigkeitsmanagement II	4
SBD8 Interkulturelles Management + Diversity	5
SBD9 Projektmanagement	5
SBD10 Case Study	6
3. Semester	7
SBD11 Change Management + Digitalisierung	7
SBD12 Leadership	7
SBD13 Corporate Social Responsibility + Compliance	8
SBD14 Interne und externe Nachhaltigkeitskommunikation	8
SBD15 Ressourceneffizienz	9
4. Semester	10
SBD16 Business Case	10
SBD17 Tutorium	10
SBD18 Masterarbeit und Kolloquium	10

1. Semester

SBD1 Umweltorientierte Wirtschaftswissenschaften

6 CP

Inhalte

Umweltorientierte Wirtschaftswissenschaften:

- Theoriebildung und Modelle in den Wirtschaftswissenschaften
- Mikroökonomische Basiszusammenhänge und Koordinationsmechanismus Markt
- Makroökonomische Basiszusammenhänge und wirtschaftspolitische Implikationen
- Gegenstand und Abgrenzung der Umweltökonomie
- Marktversagen als Ursache staatlicher Eingriffe
- Methoden zur Umweltbewertung
- Internalisierung externer Effekte
- Ziele und Instrumente der Umweltpolitik
- Gegenstand und Aufgabenbereiche der Betriebswirtschaftslehre
- Managementfunktionen
- Leistungswirtschaftliche Funktionen
- Unterstützende Funktionen
- Herausforderungen in der modernen Betriebswirtschaftslehre
- Umweltorientierte Ansätze in Beschaffung, Produktion und Logistik
- Umweltorientiertes Marketing

Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen

Umweltorientierte Wirtschaftswissenschaften:

Die Studierenden verfügen über ein Verständnis ökonomischer Denkweise, können ökonomische Modelle anwenden, deren Aussagegehalt im Einzelfall aber auch kritisch hinterfragen. Durch die Kenntnis der wichtigsten mikro- und makroökonomischen Basiszusammenhänge können sie die Wechselwirkungen zwischen Unternehmen und ihrem Umfeld besser beurteilen und so die eigene Entscheidungsfindung zielgerichtet modifizieren.

Durch das Verständnis der grundlegenden Themen der Umweltökonomie erlangen die Studierenden eine volkswirtschaftliche Sichtweise auf die Umweltproblematik. Anhand von Modellen können sie die verschiedenen Formen des Marktversagens erklären, die Funktionsweise der wichtigsten Instrumente der Umweltpolitik darlegen und deren Anwendungsbedingungen und Eignung beurteilen.

Weiterhin sind die Studierenden mit dem Gegenstand der Betriebswirtschaftslehre vertraut, können die betrieblichen Funktionen abgrenzen und den Wertschöpfungsprozess erklären. Sie können insbesondere das Aufgabenspektrum innerhalb der Bereiche Beschaffung, Produktion und Absatz benennen, aber auch den Stellenwert von Management- und unterstützenden Funktionen im betrieblichen Kontext richtig einordnen.

Die Studierenden sind mit den wichtigsten umweltbezogenen Herausforderungen vertraut und kennen zentrale Ansatzpunkte zur umweltorientierten Gestaltung im Unternehmen. Sie sind in der Lage, ihr Wissen auf praktische Anwendungsfälle zu übertragen, möglichen Handlungsbedarf zu identifizieren und Veränderungen anzustoßen.

SBD2 Strategisches Management

6 CP

Inhalte

Strategisches Management:

- Grundlagen
- Theoretische Perspektiven
- Prozess des Strategischen Managements
 - Zielplanung
 - Analyse und Prognose
 - Strategieformulierung und -bewertung
 - Strategieimplementierung

- Kontrolle
- Best Practice Beispiele und Fallstudien

Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen

Strategisches Management:

Die Studierenden analysieren die Instrumente für eine nachhaltige erfolgreiche Gestaltung der Beziehung zwischen Unternehmen und deren Stakeholdern – also der Unternehmens-Umwelt-Beziehung – aus ganzheitlicher Sicht und wenden diese auf unterschiedliche Problemstellungen an. Die Studierenden erkennen die Digitalisierung als gesellschaftliches Phänomen und können mögliche Auswirkungen auf die Unternehmens-Umwelt-Beziehung kritisch beurteilen. Die Studierenden modifizieren die Funktionsweise von virtuellen Unternehmen, Netzwerkstrukturen und neuen Kooperationsformen und übertragen die Anwendungsmöglichkeiten dieser Konzepte differenziert auf unterschiedliche Marktsituationen. Die Studierenden problematisieren und diskutieren die Bedeutung der Digitalisierung (Industrie 4.0) für das Strategische Management an konkreten Lösungsansätzen und Beispielen.

SBD3 Prozessorientierte Managementsysteme

6 CP

Inhalte

Prozessorientierte Managementsysteme:

Begriffe: Qualität, Qualitätsmanagement, QM-System, Prozess, Audit, Risiken und Chancen, Die 7 Grundsätze des QM, Q-Politik und Q-Ziele, Die ISO 9000 Familie, Mitarbeitermotivation, Dokumentation eines Managementsystems, Prozesse und Prozessmanagement, Kennzahlen, Auditarten, Auditplanung, Auditvorbereitung, Auditdurchführung, Auditauswertung, Auditnachbereitung, Zertifizierungsablauf, Moderation, Visualisierung und Präsentation, Übungen und Fallbeispiele.

Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen

Prozessorientierte Managementsysteme:

Die Studierenden kennen nach Beendigung dieses Moduls die Wichtigkeit des Qualitätsmanagements für produzierende Unternehmen und Dienstleistungsunternehmen. Sie wenden Basiswissen zu diesem Themenbereich auf das Modellieren und Dokumentieren von Prozessen an. Ziel und Zweck der ISO 9000er Familie werden auf die die Planung und Durchführung von Audits sowie die Erstellung einer unternehmensspezifischen Managementsystemdokumentation transferiert.

Die Bedeutung der Qualität und des Qualitätsmanagements für den Erfolg von Organisationen jeglicher Art wird anhand der dargestellten Inhalte, der Fallbeispiele und der Präsentation der Arbeitsergebnisse reflektiert dargestellt, diskutiert und vertieft.

SBD4 Nachhaltigkeitsmanagement I

6 CP

Inhalte

Nachhaltigkeitsmanagement I:

Begrifflichen Grundlagen des Nachhaltigkeitsmanagements, Strategien einer nachhaltigen Entwicklung (Effizienz, Suffizienz, Konsistenz), Aufbau und Funktionsweise betrieblicher Umweltmanagementsysteme (ISO 14001, Eco Management and Auditing Scheme (EMAS)), Möglichkeiten der Ausgestaltung einer Aufbau- und Ablauforganisation, Inhalte und Themenfelder einer Zertifizierung und Validierung, interne und externe Audit Formen im betrieblichen Umweltmanagement (Performance Audit, Compliance Audit, System Audit)

Lernziele und zu vermittelnde KompetenzenNachhaltigkeitsmanagement I:

Die Studierenden kennen nach Beendigung dieses Teilmoduls Ursprung, nachhaltigkeitspolitischen Hintergrund und Entwicklung betrieblicher Nachhaltigkeitsmanagementsysteme. Sie sind befähigt, die Bedeutung des Nachhaltigkeitsleitbildes und des Nachhaltigkeitsdiskurses für das betriebliche Management einzuordnen. Sie beherrschen das Basiswissen zu diesen Themenbereichen. Sie sind in der Lage den Aufbau und die Implementierung zertifizierungs- bzw. validierungsfähige Nachhaltigkeitsmanagementsysteme zu beschreiben, Unterschiede zwischen ISO 14001 und EMAS zu benennen bzw. Besonderheiten der Systeme zu adressieren. Studierende sind in der Lage Umweltmanagementsysteme von sog. Umweltmanagementansätzen abzugrenzen. Die Studierenden kennen die Herausforderungen, die mit der Implementierung von Nachhaltigkeitsmanagementsystemen in Organisationen einhergehen und können Vorteile einer Zertifizierung bzw. Validierung benennen.

SBD5 Managementtechniken**6 CP****Inhalte**Managementtechniken:

Die enorme Komplexität des Umfelds, in dem wir arbeiten, wird von den meisten Arbeitnehmern als die größte Herausforderung unserer Zeit gesehen.

- Umgang mit Informationen und Komplexität
- Moderations-, Kommunikations-, Konfliktmanagement- und Kreativitätstechniken
- Selbstführung und Selbstreflexion
- Methoden zu Lerntechniken, zum wissenschaftlichen Arbeiten sowie zu Karrierestrategien

Lernziele und zu vermittelnde KompetenzenManagementtechniken:

Die Teilnehmenden evaluieren das grundlegende Wissen über soziale, methodische und persönliche Kompetenzen, die in unserer komplexen („VUCA“-) Arbeitswelt benötigt werden.

Die Studierenden gehen Aufgaben und Probleme systematisch an, entwickeln geeignete Strategien und setzen adäquate Methoden zur Lösung ein. Sie managen den Umgang mit Informationen und Komplexität und wenden und beurteilen Moderations-, Kommunikations-, Konfliktmanagement- und Kreativitätstechniken. Die Studierenden üben und vertiefen anhand von Vorträgen, Einzel- und Gruppenarbeiten, Diskussionen, Rollenspielen, Fallstudien die Selbstführung und Selbstreflexion.

2. Semester

SBD6 Qualitätsmanagement

6 CP
<p>Inhalte</p> <p><u>Qualitätsmanagement:</u> Kundenorientierung und Beschwerdemanagement, Projektmanagement, Prozessverbesserung, KVP, Implementierung und Steuerung von Qualitätszirkeln, Managementbewertung und Berichtswesen, Die Rolle des Qualitätsbeauftragten, Kommunikation in der Rolle des Qualitätsbeauftragten, Grundwerkzeuge des Qualitätsmanagements, Methoden für besondere Aufgabenstellungen, FMEA, QFD, Balanced Scorecard, Rechtliche Aspekte des QM, Fallbeispiele.</p>
<p>Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen</p> <p><u>Qualitätsmanagement:</u> Die Studierenden vertiefen und erweitern in diesem Modul die erlangten Kenntnisse aus dem Modul „Prozessmanagement“. Sie sind in der Lage Qualitätsmanagementsysteme unter Berücksichtigung der international gültigen Normen ISO 9000 ff. zu implementieren, zu auditieren, aufrechtzuerhalten und kontinuierlich zu verbessern. Weitere Gesichtspunkte sind die Anwendung von Strategien, Maßnahmen und Instrumente zur Festigung und Erhöhung des Qualitätsbewusstseins sowie zur Weiterentwicklung von Managementsystemen, Personen und Organisationen. Die Anwendung zeitgemäßer Methoden und Werkzeuge in der Berufspraxis hilft, Aufgaben und Probleme erfolgreich zu bewältigen. Die Teilnehmer wenden in diesem Modul Management- und Problemlösetechniken an. Ergänzend kombinieren sie rechtliche Aspekte des Qualitätsmanagements mit der Rolle des Qualitätsbeauftragten, dem Berichtswesen und dem Projektmanagement.</p>

SBD7 Nachhaltigkeitsmanagement II

6 CP
<p>Inhalte</p> <p><u>Nachhaltigkeitsmanagement II:</u> Aufgabenbereiche des Nachhaltigkeitscontrollings, Instrumente des betrieblichen Nachhaltigkeitscontrollings, Ökobilanzierung (LCA), Klimabilanzen von Produkten (PCF), Instrumente zur Steuerung des betrieblichen Nachhaltigkeitsmanagements (BSC, Umweltkostenrechnung), Ansätze zur Messung und Steuerung sozialer Nachhaltigkeit</p>
<p>Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen</p> <p><u>Nachhaltigkeitsmanagement II:</u> Die Studierenden lernen entscheidungsunterstützende Instrumente des betrieblichen Nachhaltigkeitsmanagements kennen. Sie können Nachhaltigkeitscontrolling von Nachhaltigkeitsmanagement und deren Instrumente unterscheiden. Ausgangspunkt bildet die Stoff- und Energieflussanalyse in Unternehmen, von Prozessen und Produkten. Sie können Aufbau und Vorgehensweise produktbezogener Lebenszyklusanalysen (LCA, Ökobilanzen) ebenso beschreiben wie darauf basierender Teilbilanzen (z.B. Product-Carbon-Footprints (PCF)). Sie können Nachhaltigkeitskennzahlen definieren und in Nachhaltigkeitskennzahlensysteme (Ordnungssystemen) zusammenführen und lernen in diesem Kontext Instrumente des Umweltcontrollings an der Schnittstelle zwischen operativer und strategischer Unternehmenssteuerung kennen (z.B. Balanced Scorecard, BSC). Aufgaben und Instrumente der Umweltkostenrechnung sind ihnen vertraut, Ansätze für die Messung und Steuerung sozialer Nachhaltigkeit haben sie kennengelernt.</p>

SBD8 Interkulturelles Management + Diversity

6 CP

InhalteInterkulturelles Management + Diversity:

Grundlagen des interkulturellen Managements, Analyse des kulturellen Umfelds eines Zielmarktes, Auswirkung der Kultur auf das Konsum- und Führungsverhalten in einem Zielmarkt am Beispiel der Ländermärkte China und die VAE, Managing Diversity.

Lernziele und zu vermittelnde KompetenzenInterkulturelles Management + Diversity:

Die Teilnehmer analysieren anhand von Kulturfaktoren die kulturelle Umwelt eines Zielmarktes, um den Einfluss der Kultur auf das Konsum- und Führungsverhalten in den jeweiligen Zielmärkten zu beurteilen. Damit können die Teilnehmer die zu erwartenden Auswirkungen ihrer Entscheidungsalternativen in einem fremden kulturellen Umfeld besser prognostizieren. Die Teilnehmer setzen darüber hinaus die Kultur eines Landes zielorientiert für den eigenen Geschäftserfolg ein. Die Teilnehmer nutzen die Potenziale der kulturellen Vielfalt einer diversen Belegschaft eines Unternehmens im Sinne von Managing Diversity.

SBD9 Projektmanagement

6 CP

InhalteProjektmanagement:

- Definition, Arten und Ausprägungen von Projekten
- Standards und Normen im Projektmanagement (DIN 69901, ISO 21500, Individual Competence Baseline ICB der IPMA, Project Management Body of Knowledge PMBOK des PMI und PRINCE2)
- Wandel der Rahmenbedingungen und zunehmende Herausforderungen für das Projektmanagement
- Klassische und moderne Vorgehensmodelle im Überblick
- Klassisches Projektmanagement:
 - o Projektmanagementphasen (Initialisierung, Definition, Planung, Steuerung und Abschluss)
 - o Projektorganisation (Rollen und Organisationsformen)
 - o Elemente der Projektplanung (Struktur-, Ablauf-, Termin-, Kapazitäts- und Kostenplan)
 - o Überwachung des Projektfortschritts und Ableitung von Steuerungsmaßnahmen
 - o Kontinuierliche Aufgaben (Stakeholder-Management, Risikomanagement, Projektmarketing, ...)
 - o Methoden und Werkzeuge des klassischen Projektmanagements
- Agiles Projektmanagement:
 - o Agiles Manifest und agiles Mindset
 - o Scrum (Rollen, Aktivitäten und Artefakte)
 - o Agile Methoden und Techniken
- Hybrides Projektmanagement:
 - o Kombinationsmöglichkeiten klassischer und agiler Vorgehensmodelle
 - o Organisations- und projektspezifischer Mix von Methoden und Techniken
- Führung, Kommunikation und Zusammenarbeit im Projektteam
- Multiprojektmanagement (Portfolio- und Programmmanagement)

Lernziele und zu vermittelnde KompetenzenProjektmanagement:

Die Studierenden beherrschen die zentrale Terminologie und können durch die Kenntnis der wichtigsten Normen und Standards auch in unternehmensübergreifenden Projekten sicher agieren.

Sie können die Projektwürdigkeit von Vorhaben bestimmen und Projekte nach dem klassischen Vorgehen definieren und eigenständig planen. Fremde Projektpläne können sie analysieren und kritisch hinterfragen.

Außerdem beherrschen die Studierenden geeignete Werkzeuge, um den Projektfortschritt zu überwachen und sie können Steuerungsmaßnahmen bewerten, auswählen und zielgerichtet umsetzen.

Die Studierenden sind für die Bedeutung der internen und externen Kommunikation sowie der Führung und Zusammenarbeit im Team sensibilisiert. Sie können die Führungsaufgaben in klassischer und agiler Umgebung voneinander abgrenzen und selbst teamorientiert agieren. Sie können Stakeholder identifizieren und kategorisieren sowie geeignete Maßnahmen zum Umgang ableiten.

Sie können die Ursachen für die Veränderungen im Projektmanagement und die zunehmende Methodenvielfalt beurteilen und erklären. Sie kennen agile Methoden und können diese auch anwenden.

Die Studierenden können individuelle Projekteigenschaften und Rahmenbedingungen analysieren und die Eignung unterschiedlicher Vorgehensmodelle beurteilen. Auf Basis breiter Kenntnisse können sie geeignete Methoden und Techniken aus dem klassischen sowie dem agilen Projektmanagement auswählen, kombinieren und zu einem unternehmens- und projektspezifisch angepassten hybriden Vorgehensmodell entwickeln.

SBD10 Case Study

6 CP

Inhalte

Case Study:

Hybrides Projektmanagement zur nachhaltigen Unternehmensentwicklung

Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen

Case Study:

Studierende wenden ihre erlangten multidisziplinären Kompetenzen reflektiert an, um eine Fallstudie erfolgreich zu bearbeiten. Sie bewerten die Effektivität potentieller Methoden, um im Anschluss eine geeignete Methode auszuwählen. Sie evaluieren kritisch ihre Vorgehensweise und das Ergebnis ihrer Fallstudie und leiten daraus Konsequenzen für ihr eigenes Handeln ab.

3. Semester

SBD11 Change Management + Digitalisierung

6 CP

Inhalte

Change Management + Digitalisierung:

- Ursachen und Formen des Wandels
- Wandel und Organisation / Interne und externe Hemmnisse des Wandels
- Modelle des Change Managements
- Gründe des Scheitern von Veränderungsprozessen
- Phasen des Wandels und die Bedeutung unterschiedlicher Akteure
- Steuerung und Kommunikation des Wandels
- Herausforderungen der digitalen Transformation
- Strategien und Strukturen für die Digitalisierung
- Best-Practice Beispiele und Fallstudien

Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen

Change Management + Digitalisierung:

Die Studierenden erkennen und managen erfolgreich Unternehmen die in einem Umfeld agieren, das durch ständige Veränderungen geprägt ist. Die Studenten entwickeln einen Blick und ein Gefühl für mögliche Auslöser von Veränderungen (intern und extern). Die Studenten erkennen und vollziehen nach, wie und wo Wandlungsbedarf entsteht und mit welchen Instrumenten dieser gemanagt werden kann. Gleichzeitig identifizieren sie, welche Akteure den Change-Managementprozess positiv wie negativ beeinflussen können. Besondere Beachtung wird der Reflektion der hohen Quote des Scheiterns von Veränderungsprozessen gewidmet. Hier erkennen die Studenten, dass Veränderungen im hohen Maß Kommunikationsprozesse sind und lernen beispielhaft, wie Veränderungen kommunikativ zu begleiten sind unter Anwendung ausgewählter Techniken und Instrumente.

SBD12 Leadership

6 CP

Inhalte

Leadership:

- Management vs. Leadership
- Mitarbeitermotivation – Motivationstheorien in der Anwendung
- Mitarbeiterentwicklung – Potentiale erkennen und entwickeln
- Teamdynamiken steuern
- Leadership Stile und situatives Führen (Hershey Blanchard) in der Praxis
- Selbstmanagement und Gesunde Führung in Zeiten der Digitalisierung
- Persönlichkeitsorientierte Kommunikation (Persönlichkeitsmodelle: DISG, MBTI)
- Instrumente der Lateralen Führung – vom Kollegen zum Vorgesetzten

Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen

Leadership:

- Die Teilnehmer/-innen verstehen den Unterschied zwischen Management und Leadership, reflektieren Ihre eigenen Präferenzen und setzen beide Führungsinstrumente situativ ein
- Die Teilnehmer/-innen kennen gängige Motivationstheorien und wenden sie im beruflichen Alltag an
- Die Teilnehmer/-innen erlernen Instrumente zur Potentialanalyse und Ansätze zur Mitarbeiterentwicklung
- Die Teilnehmer/-innen wenden gängige Teamdynamik Modelle in realistischen Business-Situationen an
- Die Teilnehmer/-innen kennen die verschiedenen Führungsstile und wenden den Stil der situativen Führung in verschiedenen Praxissimulationen an

- Die Teilnehmer/-innen verstehen die Wichtigkeit des Selbstmanagements und der Selbstverantwortung und setzen Instrumente der „Gesunden Führung“ wie z.B. Früherkennungszeichen von Stress, Überforderung bei Mitarbeitern gezielt und reflektiert ein
- Die Teilnehmer/-innen lernen verschiedene Persönlichkeitsmodelle kennen und passen Ihre Kommunikation je Gesprächspartner an
- Die Teilnehmer/-innen wenden die Instrumente der Lateralen Führung in Business Situationen / Praxisfällen an

SBD13 Corporate Social Responsibility + Compliance

6 CP

Inhalte

Corporate Social Responsibility + Compliance:

Bedeutung und Management unternehmerischer Verantwortung
 Rahmenbedingungen für unternehmerische Nachhaltigkeit
 Nachhaltigkeit als Werttreiber
 CSR Management in der Wertschöpfungskette
 Zum Zusammenhang von Zielen, Werten, Strategien und gesellschaftlicher Verantwortung
 Begriff und Bedeutung von Compliance
 Risikomanagement und Compliance
 Best Practice Beispiele und Fallstudien

Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen

Corporate Social Responsibility + Compliance:

Die Studierenden integrieren auf Basis des Konzepts der Nachhaltigkeit neben ökonomischen Zielen auch ökologische und soziale Aspekte in die Unternehmenspolitik. Gleichzeitig setzen die Studenten die vielen Aspekte der Nachhaltigkeit strategisch und operativ um. Die Studenten sind in der Lage, die Wertschöpfungskette eines Unternehmens aus Sicht der Nachhaltigkeit zu analysieren, Problembereiche zu benennen und Lösungsalternativen herauszuarbeiten. Die Studenten generalisieren, welche Bedeutung dieses Regelwerk, das mit dem Fachbegriff Compliance gekennzeichnet ist, für die Unternehmenspolitik hat. Die Studenten analysieren, wo Compliance im Unternehmen angesiedelt sein sollte und welche Bereiche wie und warum für die Compliance von Bedeutung sind. Die Studenten analysieren kritisch, ob sowohl die Nachhaltigkeit als auch die Compliance einen zentralen Beitrag zur Risikopolitik eines Unternehmens leisten. Sie erkennen Schwachstellen und schlagen konkrete Verbesserungen vor.

SBD14 Interne und externe Nachhaltigkeitskommunikation

6 CP

Inhalte

Interne und externe Nachhaltigkeitskommunikation:

Grundlagen und Anwendungsbereiche Nachhaltigkeitsberichterstattung, Global Reporting Initiative (GRI), Deutscher Nachhaltigkeitskodex (DNK), Gemeinwohlökonomie (GWÖ), Aufgaben und Instrumente des nachhaltigkeitsorientierten Marketings, Nachhaltigkeitskommunikation im Unternehmen, Greenwashing

Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen

Interne und externe Nachhaltigkeitskommunikation:

Studierende lernen Instrumente und Aspekte der Nachhaltigkeitsberichterstattung ebenso kennen wie aktuelle Ansätze einer transparenten Darstellung der erbrachten Nachhaltigkeitsleistung von Unternehmen. So können Sie internationale Ansätze für die externe Nachhaltigkeitskommunikation wie etwa der Global Reporting Initiative (GRI) sicher von nationalen Formaten wie etwa dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) unterscheiden und gegeneinander abgrenzen. Sie setzen sich mit aktuellen Entwicklungen wie etwa der Gemeinwohlökonomie

(Gemeinwohlbilanzen und -berichte) ebenso auseinander wie mit etablierten Standards der Nachhaltigkeitsberichterstattung. Sie kennen Aufgaben und Instrumente eines nachhaltigkeitsorientierten Marketings und können Ansatzpunkte im/für das eigene Unternehmen ableiten. Die Studierenden setzen sich mit der Nachhaltigkeitskommunikation im Unternehmen (z.B. Informationsveranstaltungen, Kampagnen etc.) auseinander und kennen verschiedene Ansätze von Greenwashing in der Nachhaltigkeitskommunikation von Unternehmen.

SBD15 Ressourceneffizienz

6 CP

Inhalte

Ressourceneffizienz:

Knappheit der Ressourcen in Verbindung mit Energie- und Ressourceneffizienz
regenerative Ressourcennutzung und Recycling
Nachhaltiges [Energie- und Stoffstrommanagement](#)
ressourceneffiziente Produktion und Logistik
Sustainable Supply Chain Management
Digitalisierung als Werkzeug für mehr Ressourceneffizienz
Energiemanagement, -kennzahlen und -controlling
DIN EN ISO 50001 / DIN ISO 50006 – Energiemanagementsystem

Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen

Ressourceneffizienz:

Die Studierenden evaluieren die durch knappe Ressourcen erforderliche Energie- und Ressourceneffizienz. Daraus leiten sie Methoden zur regenerativen Ressourcennutzung ab. Damit erweitern sie das Supply-Chain-Management um den Aspekt der Sustainability. Sie setzen die Digitalisierung kritisch als Werkzeug für mehr Ressourceneffizienz ein, um ein effektives Energiemanagement unter Verwendung eines Energiecontrollings mit adäquaten Kennzahlen zu entwickeln.

4. Semester

SBD16 Business Case

9 CP

Inhalte

Business Case:

- Entwicklung eines nachhaltigen Business Case mit Business Model Canvas
 - o oder
- Analyse eines Business Case im Hinblick auf Nachhaltigkeit und Entwicklungspotential

Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen

Business Case:

Studierende wenden die im Verlauf des Studiums erlangten Kompetenzen zur Entwicklung / Analyse eines Business Case an, indem sie dafür erforderliches Wissen und dafür erforderliche Fähigkeiten identifizieren und auf den Business Case transferieren. Sie evaluieren Methoden und Merkmale zur Bemessung von Nachhaltigkeit und Entwicklungspotenzial in Business Cases, um den Erfolg/Miserfolg von Business Cases zu beurteilen.

SBD17 Tutorium

3 CP

Inhalte

Tutorium:

- Wissenschaftstheorie
- Wissenschaftliches Arbeiten

Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen

Tutorium:

Studierende bewerten reflektiert, ob Aussagen objektiv, widerspruchsfrei und intersubjektiv nachvollziehbar methodengeleitet zu wissenschaftlichen Erkenntnissen führen. Damit treffen sie wissenschaftlich fundierte Entscheidungen. Sie wählen Forschungsmethoden begründet aus, erläutern Forschungsergebnisse und interpretieren diese kritisch.

SBD18 Masterarbeit und Kolloquium

15+3 CP

Inhalte

Masterarbeit und Kolloquium:

Eigenständiges Arbeiten an betriebswirtschaftlichen Fragstellungen aus dem Themenbereich General Management, Marketing und Vertrieb. In aller Regel wird die Problem-/Aufgabenstellung - also das eigentliche Thema für die Masterarbeit - in Abstimmung mit dem Betreuer der Hochschule abgeleitet. In geeigneten Fällen kann dies auch eine wissenschaftliche Arbeit mit einem konkreten Anwendungsbezug sein. Nach der offiziellen Ausgabe des Themas durch den Prüfungsausschuss ist die eigentliche Erstellung der Masterarbeit ein kontinuierlicher Prozess für den eine Erstellungszeit von drei Monaten vorgesehen ist.

Die Dozentin/der Dozent unterstützt als Betreuer die Studierenden in persönlichen Gesprächen bzgl. Einhaltung der o.g. Lern- und Qualifikationsziele

Die Bewertung der schriftlichen Arbeit erfolgt durch zwei unabhängige Bewertungen, im Allgemeinen durch den betreuende(n) /Professor/in der Hochschule und wahlweise eines fachlich qualifizierten Dozenten. Das Kolloquium wird nach Vorliegen der schriftlichen Bewertungsergebnisse durch beide Prüfer durchgeführt.

Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen

Masterarbeit und Kolloquium:

Mit der Masterarbeit zeigen die Studierenden, dass sie in einem vorgegebenen Zeitraum eine Problemstellung des Fachs, die in aller Regel im engen Zusammenhang mit dem Vertriebsmanagements steht, selbstständig mit wissenschaftlichen Methoden und Erkenntnissen des Fachs zu bearbeiten und anschaulich vermitteln und schriftlich dokumentieren. Hierzu gehören die Auswahl und Strukturierung der Aufgabenstellung, die Zusammenstellung der erforderlichen Ressourcen und die Bearbeitung der vorab abgestimmten Themenstellung in einer festgelegten Frist.

Neben der schriftlichen Arbeit werden die Inhalte in einem Kolloquium sachgerecht präsentiert, die fachlichen Zusammenhänge unter Berücksichtigung von wissenschaftlichen Methoden sachgerecht dargestellt und argumentativ in Fachdiskussionen verteidigt.